Das Karussell

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 43

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-478593

Nutzungsbedingungen

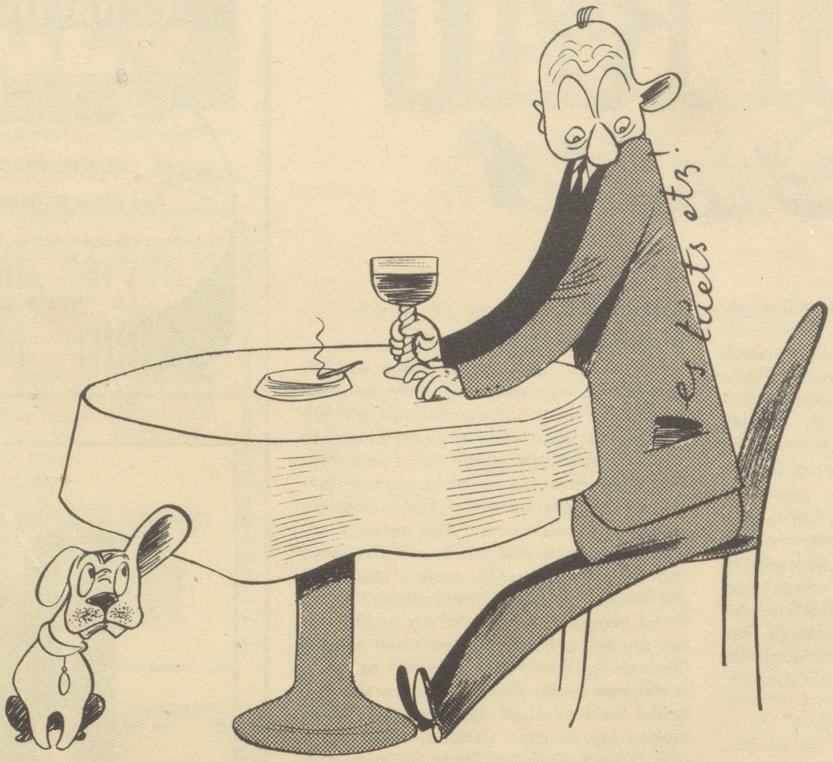
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Italiener Mastini hat einen Taschen-Sende- und Empfangsapparat erfunden, mit dem man sich auf große Entfernungen jederzeit verständigen kann.

His mistress voice!

Das Karussell

Von Michael Soschtschenko

Wißt ihr Brüder, ich glaube, mit der Einführung der Geldlosigkeit müssen wir noch etwas warten. Das geht noch nicht.

Sagen wir, alles wäre gratis. Aber wir kennen keine Mäßigung ... wie die Kinder.

Neulich, bei den Maifeiern, war ein Karussell aufgestellt worden, auf dem Revolutionsplatz. Nun natürlich, die Leute strömten herbei. Kam da auch so ein «Bursch», anscheinend vom Land.

Sagt er: «Dreht sich das gratis?»

«Jawohl, gratis!»

Da stieg er aufs Karussell, setzte sich auf ein Holzpferd und fuhr, bis er ohnmächtig wurde.

Man nahm ihn herunter, legte ihn auf die Erde. Er kam wieder zu sich und erholte sich. «He», sagte er, «fährt es noch?»

«Jawohl, es fährt noch.»

«Nun», sagt er, «ich fahre noch ein einziges Mal; schließlich — es ist gratis ...»

Nach fünf Minuten mußte man ihn wieder vom Pferd nehmen.

Er wurde wieder auf die Erde gelegt. Man begoß ihn mit Eimern kalten Wassers. —.

Ihr seht also, Brüder, wir müssen noch etwas warten.

(Aus dem Russischen v. Monika Humbert.)

Gäng guet
im
Büffet Bärn

Un cognac
MARTELL
ÂGE-QUALITÉ
Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Genf

Affenkasten Aarau
Versammlungen
Anlässe Feiern
Hochzeiten
Küche und Keller Ia.
Fam. Burger